Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 11 (1895)

Heft: 42

Artikel: Feuersichere Bauten

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-578806

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Feuerfichere Bauten.

(Sustem Hennebigne.)

In dem großen Neubau des Baumeisters Jean Maag an der Bäckerstraße im Kreis III (Zürich) wurde letzte Woche eine bedeutende Arbeit nach dem jetzt vielfach erprobten Shstem

Hennebique fertig erstellt. Es handelte sich hier um die Bebedung im Hofraum bieses Gebäudekompleres, einer Gesamtskäche von 1300 m², bessen eine Hälfte als Boben eines geräumigen Magazines, die andere als Durchfahrt für die schwersten Fuhrwerke dienen soll. Die darunter liegenden Räumlichkeiten sind für Werkstätte und Lagerplätze bestimmt. Der Boben des Magazins wird von 8 Säulen mit zwei Reihen kontinuierlicher Unterzüge in Spannweiten von 7 bis 11 Meter getragen; in letztere greisen ebenfalls durchzgehende Querbalken mit darauf befestigten Hourdis ober Betonplatten von 15 cm Dicke ein.

Gigentümlich ift beim Spstem hennebique, daß die Betonsplatte, welche den Boben bilbet, nicht wie bei andern Trägersihstemen eine tote Last bleibt, sondern hier, gleich wie die Balken konstruiert und als wichtigster Faktor der auf Druck beanspruchten Teile der Träger, mit in die Rechnung gezogen wird. Daher die enorme Widerstandsfähigkeit dieser Böben, bei relativ kleinem Eigengewicht und sparsamster Aussnützung des Eisens, welches exklusiv auf Zug und Scheerung beansprucht wird.

Bor allem löft das Syftem hennebique die wichtige Aufgabe ber absoluten Feuerficherheit von Bauten, indem famtliche Eisenbestandteile vollständig vom Cementbeton umhüllt find und felbst bei heftigstem Feuer nichts von ihrem Tragvermögen verlieren, mas durch zahlreiche Bersuche, resp. Feuer= proben mit hennebique Balten längst bewiesen murbe. Wie wichtig biefe Gigenschaft ift, zeigt uns die Brandchronit, welche öfters die gangliche Berftorung von Fabrifgebauben, Lagerbaufern 2c. anführt, welche von ben Ronftruttoren als feuerficher bezeichnet worden, weil fie aus Bugeifen, Gifen und unbrennbaren Materialten zusammengesett find. Befanntlich ift aber bies nicht ber Fall, benn bie in einem Brande bom Sprigmaffer betroffenen Bugfaulen gerfpringen wie Blas, mahrend die Gifenbalten fich rasch ausdehnen, ihre Rohafions= fraft und Tragfähigkeit verlieren und burch ihr Bufammenfallen noch ben Ginfturg ber Mauern und bes gangen Bebaudes bemirten. Bennebique:Balten aber, welche wiederholt 6 Stunden lang im Belaftungszuftande dem Fener ausgesett wurden, zeigten nur eine mäßige Sentung und nahmen nach Erfalten ihre ursprüngliche horizontale Lage wieder ein. Frangofifche Fenerverficherungsgefellichaften, nachdem fie fich bon folden Berfuchen überzeugt hatten, haben bereits bebeutenbe Berminberung ihrer Brämten gemährt (3. B. in ber großen Buderraffinerie in Bille und anbern).

Gin zweiter Borteil besteht darin, daß auf solchen Böden arbeitende Maschinen feine spürbaren Erschütterungen bewirken. Die Durchsahrten im Bau Maag 3. B., tropbem, daß der Beton noch lange nicht seine ganze Tragfähigkeit erlangt, wurden bereits von schweren Fuhrwerken befahren, und es zeigte fich babei teine Epur bon Erschütterung, noch Ginsenkung. Sie besitzen also eine größere Starrheit als Solg= ober Gifenbalkenkonftruktionen mit Beton ober anderen Ginlagen und ftellen fich auch bei großen Spannweiten und ichweren Nutlaften bedeutend billiger als alle anderen Trägershiteme. Die Konstruktionen sind als unverderblich zu be= trachten und bei benfelben fallen alle Reparaturtoften aus. Die bereits in gahlreichen Bauten in Belgien, Frankreich und ber Weftschweiz gemachten Erfahrungen mit bem Suftem Bennebique durften basfelbe fpeziell fur öffentliche Bebaube, Bertftätten, Lagerhäuser, Magazine, Fabriten 2c. bestens empfehlen. Die Deforation folder Bauten läßt fich eben= falls leicht ausführen. In obiger Konftruktion z. B. ift die Difposition ber Balten eine gefällige und machen zugleich bie fraftigen, für 120 Tonnen Ruglaft tonftruierten Saulen und die weit gesprengten Unterzüge einen imposanten Ginbrud.

Die im Neubau Maag von der Firma A. Favre u. Cie. in Zürich (Inhaber des Patentes Hennebique) ausgesführte ist deshalb sehenswert und darf als ein für Fachleute und Industrielle höchst interessantes Beispiel von Hennebiques Baute bezeichnet werden.

Verbandswesen.

Der Centralvorstand des Schweizer. Gewerbevereins hat das Regulativ über "Gewerbliche Wanderlehrs vorträge" herausgegeben, das gratis beim Sekretariate zu beziehen ist. Dem Regulativ sind 110 Themata, sowie die Abressenliste der Gewerblichen Wanderlehrer (ca. 90) beisgegeben. So ist es nun jedem Gewerbeverein leicht gemacht, lehrreiche und interessante Vorträge zu hören und es ist zu erwarten, daß dies neueingerichtete Institut recht sleißig benutzt werde zum Nutzen der geistigen Ausbildung und zur praktischen Verwertung.

Der Bewerbeverein Zurich und Umgebung will feine Thätigkeit auch im neuen Jahre fortsetzen. Wie im letten Winter, veranftaltet er wieder einen Chtlus öffentlicher popular = miffenschaftlicher und unentgeltlicher Bortrage, ge= halten von herrn Dr. Bernet, Professor am eidgenösstischen Polytechnikum. Bahrend ber legtjährige Chklus in bie Gleftrigitätelehre einführte, behandelt ber biegjährige bie 21 n = menbung ber Glettrigität. Die Bortrage finden im Borfaale des Bortragenden, im eidgen. Phyfitgebaube, jeweilen Freitag abend ftatt. - Im fernern veranstaltet ber Gemerbeschulverein Burich einen Fortbilbungeturs für Buchbrud . Moschinenmeister, wofür die Direktion bes Landesmufeums ein Unterrichtslotal gur Berfügung ge= stellt hat. Die Unterrichtszeit dauert mährend 16 Sonntagen jeweilen 3 Stunden. Unterrichtsfächer find: Maschinentechnit, Motorentenninis, Burichten, Druden, Papierkenninis, Berstellung der Clichés, Farbenlehre, Geschichte der Buchdrucker= funft. Für alle Fächer find tüchtige Fachleute gewonnen worden. Das Kursgeld beträgt 10 Fr. und wird unbemittelten Lehrlingen erlaffen.

Kant. bernischer Gewerbe-Bolkstag. Im Einverständnis mit einer größern Anzahl Gewerbetreibender und Handwerker plant der Borstand des kantonalen bernischen Gewerbevereins die Abha'tung eines aus allen Teilen des Kantons zu besichidenden Gewerds Bolkstages zur freien Besprechung der gegenwärtigen Lage des Gewerdes, der Berufsorganisation und eines Gewerdeses. Eine einzuberufende außerordentliche Delegiertenversammlung soll Bestimmungen über den Zeitzpunkt und die nähern Umstände für wirksame Durchführung der obigen Anregung treffen.

Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Bo Die Majdinenfabrik in Derlikon hat im Monat Des gember ihre viertausenbste Dynamomaschine erstellt und ab-

geliefert; bieselbe ist für die Kraftverteilungsanlage bestimmt, welche vom Elektrizitätswerk der Stadt Zürich im Industries quartier ausgeführt wird. Bei Anlaß der Bollendung dieser Maschine wurde der Krankenkasse der Arbeiterschaft der Maschinenfabrik Oerlikon der Betrag von 5000 Franken verabsolgt. Für den bedeutenden Ausschwung, in welchem sich der Bau elektrischer Maschinen in der Maschinenfabrik in Oerlikon besindet, legt die Thatsache Zeugnis ab, die Zahl der Maschinen, die sich gegenwärtig gleichzeitig in Fabrikation besinden, diesenige vor 4 Jahren um das 25fache übertrifft. Unter den zur Zeit in Fabrikation begriffenen Maschinen besinden sich eine ganze Keihe solcher von 800 und 1000 Pferdeskärken. Die jährliche Produktion ist auf über 1000 Dynamomaschinen gestiegen. Bekanntlich fabriziert diese Firma ebenfalls Werkzeug maschinen in großem Maßstabe.

Elektrizitäkswerk Goldach. Das Unternehmen der Bodenseewassersorgung hatte eine Wasserwerks-Anlage an der Goldach im Kostenvoranschlage von Fr. 480,000 vorgesehen, dazu bestimmt, bei genügendem Wasserquantum das Pumpwerk im Riet mittelst elektrischer Kraftübertragung zu betreiben; bei niederem Wasserstand sollte die Dampfanlage, die jetzt als Betriedskraft funktioniert, die nötige Ergänzung bilden. Mittelst aussührlichen Programus betreffend die Errichtung eines Elektrizitätswerkes und den Bau einer elektr. Straßendahn sind nun die bekanntesten schweizerischen und ausländischen Firmen eingeladen worden, verbindliche Projekte und Offerten für die Aussührung bis zum 18. Januar einzureichen.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.)

Ranalisation Albisftraße Ablisweil: an Gebrüder Schenkel, Bauunternehmer in Burich-Wiebiton.

Jalonfien für ein Doppelwohnhaus Tößfeld, Winterthur: an Hauser, Schreiner, Beltheim; pro m2 7 Franken.

Verschiedenes.

Bauwesen in Zürich. Die Bureaux ber Baus beamten find für dies Jahr wie folgt gelegen: Telephon-Nr. Bauwesen, 1. Abteilung.

715 Borstand und Kanzlei Stadthaus, 3. Stod. Tiefbauamt, Stadtingenieur

Fraumunfterschulhaus, 2. Stod.

Quartierplanbureau " 3. Stock. 49 Bermeffungsamt " 3ähringerplat 3.

1132 Hochbauamt I Stadthaus, 2. Stock.

490 Hochbauamt II Bahnhofstraße 3. Stadthaus. 3. Stod.

Baupolizei Stadthaus, 3. Stod. Bauwesen, 2. Abteilung.

715 Borftand und Kanzlei Stadthaus, 3. Stod. Strafeninspektor

Fraumünsterschulhaus, Erbgeschoß u. 1. Stod. Materialverwaltung Limmatstraße 18.

1937 Ingenieur ber Gaswerke Limmatstraße 180.

1105 Ingenieur ber Wafferverforgung,

Installation Bahnhofstraße 1.

1105 Ingenieur bes Glettrizitätswertes Bahnhofftrage 1.

1106 Wertstätten und Inftallationege=

schäfte (Gas und Clektrizität) Bahnhofstraße 1. Trambahnverwaltung Stabthaus, 3. Stod.

Ausbau des Alpenquais. Der durch seine hochherzige Förderung der künftlerischen Bestrebungen bekannte Zürcher Seidenfabrikant Herr Gustad Henne berg hat, wie wir vernehmen, das zwischen dem roten und weißen Schloß am Alpenquai prächtig gelegene große Schläpfersche Grundstück, einen der schönften Plätze am Quai des Zürichsees, zum Preise von nahezu einer halben Million Franken käustlich ers